

November
2021



| | | | |
|---|-------------------------------------|---|---|
| SA 30.10. SO 31.10. | 15:00 Uhr 15:00 Uhr | Yakari – Der Kinofilm |  |
|  | | Frankreich/Deutschland/Belgien 2020 Regie: Xavier Giacometti und Toby Genkel 80 Min. FSK ab 0 J. - empfohlen ab 5 J. besonders wertvoll | |
| DI 02.11. MI 03.11. | 20:00 Uhr 20:00 Uhr | Nahschuss |  |
| | | Deutschland 2020 Regie: Franziska Stünkel 116 Min. FSK ab 12 J. besonders wertvoll | |
| DI 09.11. DI 09.11. MI 10.11. | 15:30 Uhr 20:00 Uhr 20:00 Uhr | Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull |  |
| | | Deutschland 2021 Regie: Detlev Buck 104 Min. FSK ab 12 J. – besonders wertvoll Nachmittagskino Eintritt 3,50 € | |
| DO 11.11. | 19:00 Uhr | Gunda |  |
| | | Norwegen/USA 2019 Regie: Victor Kossakovsky 93 Min. FSK ab 12 J. – besonders wertvoll Agenda-Kino Eintritt 3,50 EUR | |
| SA 13.11. SO 14.11. | 15:00 Uhr 15:00 Uhr | Mein Freund Poly |  |
|  | | Frankreich 2021 Regie: Nicolas Vanier 102 Min. FSK ab 0 J. - empfohlen ab 6 J. | |
| SO 14.11. | 18:00 Uhr | Martin Eden |  |
| 6. Europäischer Kinotag | | Italien/Frankreich 2019 Regie: Pietro Marcello 129 Min. FSK ab 6 J. | |
| DI 16.11. MI 17.11. | 20:00 Uhr 20:00 Uhr | Unter den Sternen von Paris |  |
| | | Frankreich 2019 Regie: Claus Drexel 86 Min. FSK ab 12 J. | |



36. Herdecker Filmwochenende mit Filmen des chilenischen Regisseurs Patricio Guzmán

FR 19.11. 20:00 Uhr **Nostalgia de la luz**
– Nostalgie des Lichts

Chile/Frankreich/Deutschland 2010
90 Min.
FSK ab 12 J. – OmU

Europäischer Filmpreis 2010: Bester Dokumentarfilm



SA 20.11. 20:00 Uhr **El botón de nácar**
– Der Perlmutterknopf

Chile/Spainien/Frankreich 2015
82 Min.
FSK ab 12 J. – OmU

Berlinale 2015: Silberner Bär für das beste Drehbuch



SO 21.11. 11:15 Uhr **La cordillera de los sueños**
– Die Kordillere der Träume

Chile/Frankreich 2019
84 Min.
FSK ab 6 J. – OmU

Cannes Film Festival 2019: Bester Dokumentarfilm



DI 23.11. 20:00 Uhr **Die Rote Kapelle**
MI 24.11. 20:00 Uhr

Deutschland 2019
Regie: Carl-Ludwig Rettinger
94 Min.
FSK ab 0 J.



SA 27.11. 15:00 Uhr **Wickie und die starken Männer**
SO 28.11. 15:00 Uhr – Das magische Schwert



Deutschland/Frankreich 2020
Regie: Eric Cazes
75 Min.
FSK ab 0 J. - empfohlen ab 7 J.



SO 28.11. 18:00 Uhr **Die Unbeugsamen**

Deutschland 2020
Regie: Torsten Körner
100 Min.
FSK ab 0 J.

Dokumentarfilm-Reihe



DI 30.11. 20:00 Uhr **Ein bisschen bleiben wir noch**
MI 01.12. 20:00 Uhr

Österreich 2019
Regie: Arash T. Riahi
102 Min.
FSK ab 6 J.
wertvoll





Yakari – Der Kinofilm

Yakari hat einen Traum: Er möchte eines Tages auf Kleiner Donner reiten, dem Wildpferd, das noch von keinem Sioux gezähmt werden konnte. Als die Jäger seines Stammes eine Herde Mustangs einfangen, kann Kleiner Donner mit einem mächtigen Sprung wieder entkommen. Yakari folgt dem jungen Pferd und befreit es, als es seinen Huf unter einem Felsen eingeklemmt hat. Für diese mutige Tat verleiht ihm Großer Adler, Yakaris Totemtier, die Gabe, mit Tieren zu sprechen. Auf der Suche nach Kleiner Donner gerät Yakari in einen reißenden Fluss. Er klammert sich an einen Baumstamm, stürzt aber dennoch einen Wasserfall herab und treibt den Fluss hinunter, weit weg von seiner Heimat. Nun ist es Yakari, der die Hilfe von Kleiner Donner braucht...

Nahschuss



Der junge Franz Walter (Lars Eidinger) hat gerade an der Humboldt-Universität promoviert, als er ein attraktives Angebot vom Auslandsnachrichtendienst der DDR erhält. Geblendet von den vielen Vorzügen, die der neue Job mit sich

bringt, nimmt Franz das Angebot an. Gemeinsam mit seiner Freundin Corina (Luise Heyer) genießt er zunächst das neue Leben. In seinem Vorgesetzten Dirk (Devid Striesow) findet Franz einen ihm wohlgesinnten Mentor, der ihm während der gemeinsamen Auslandseinsätze in der BRD mit Rat und Tat zur Seite steht.

Zunächst scheinen Franz' Missionen lediglich dem Informationsbedarf der DDR zu dienen, doch dieser wird bald größer und monströser. Als Franz bei seinen Arbeitsaufträgen plötzlich zu Mitteln greifen muss, die er nicht länger mit seinem Gewissen vereinbaren kann, entschließt er sich auszusteigen – doch der Geheimdienst will ihn nicht gehen lassen. Bald ist Franz bereit, alle Grenzen zu überschreiten – und alles zu riskieren. Franz' Überlebenskampf gegen ein erbarmungsloses System beginnt.

Foto: © AlamoDe Film

Die Unbeugsamen



Erzählt wird die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. Unerschrocken, ehrgeizig

und mit unendlicher Geduld verfolgten sie ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung.

Politikerinnen von damals kommen heute zu Wort. Ihre Erinnerungen sind zugleich komisch und bitter, absurd und bisweilen erschreckend aktuell. Verflochten mit zum Teil ungesesehenen Archiv-Ausschnitten ist dem Dokumentarfilmer und Journalisten Torsten Körner eine emotional bewegende Chronik westdeutscher Politik von den 50er Jahren bis zur Wiedervereinigung gelungen. Entstanden ist ein erkenntnisreiches Zeitdokument, das einen unüberhörbaren Beitrag zur aktuellen Diskussion leistet.

Foto: © Majestic

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Felix Krull (Jannis Niewöhner), ein attraktiver junger Mann aus gut-bürgerlichem Haus, hat seine Verwandlungskünste und Rollenspiele seit frühestem Kindesalter perfektioniert. Als sich ihm nach einigen Schicksalsschlägen die Möglichkeit eröffnet, als Liftboy in einem Pariser Luxushotel zu arbeiten, zögert er nicht lange, sein altes Leben hinter sich zu lassen.

Dort im Hotel passt sich Felix allen Gegebenheiten gekonnt an und steigt rasch zum Oberkellner auf, wobei er vor allem die weiblichen Gäste um den Verstand bringt. Bei einem Zusammentreffen mit dem jungen, unglücklich verliebten Marquis Louis de Venosta (David Kross) kommen die beiden auf die Idee, ihre Identitäten zu tauschen, um dem Marquis ein Zusammenleben mit der temperamentvollen und freizügigen Zaza (Liv Lisa Fries) zu ermöglichen...



Foto: © 2021 Warner Bros. Ent.

Gunda



GUNDA ist Kino pur. Der Film zeigt das Leben eines Hausschweins, einer Hühnerschar und einer Rinderherde mit meisterhafter Intensität. In herausragenden Schwarz-Weiß-Bildern begegnet Regisseur Victor Kossakovsky den tierischen Bewohnern auf einem kleinen Bauernhof auf Augenhöhe und erzählt sie als Geschöpfe mit eigener Wahrnehmung, eigenem Empfinden und eigenen Gewohnheiten.

Foto: © Filmwelt/Sant&Usant/V.Kossakovsky/Egil H.Larsen

6. Europäischer Kinotag

Der EUROPEAN ARTHOUSE CINEMA DAY ist ein Feiertag für den europäischen Film und alle leidenschaftlichen Kinobetreiber. Kinos sind eine kulturelle Bereicherung - für Alt und Jung, auf dem Land und in der Stadt. Und sie bringen Menschen zusammen unabhängig von Herkunft, Bildung und Einkommen. Mit über 100 Millionen Besuchern leisten Arthouse-Kinos einen wertvollen Beitrag für die programmatistische Vielfalt, die Entdeckung und Förderung junger Talente und den kulturellen Austausch innerhalb Europas.



Mein Freund Poly

Nach ihrem Umzug in ein kleines Dorf im Süden Frankreichs fällt es der 10-jährigen Cécile nicht leicht, neue Freunde zu finden. Als ein Wanderzirkus sein Zelt aufschlägt, ist die Aufregung bei den Bewohnern groß und auch Cécile freut sich über die willkommene Abwechslung. Der Star der Show, das Shetlandpony Poly, hat es ihr besonders angetan. Doch als Cécile herausfindet, dass Poly von seinem Besitzer, dem Zirkusdirektor Brancalou, zu den Kunststücken gezwungen wird, findet sie einen Weg, das Pony zu befreien. Verfolgt von dem gemeinen Zirkusdirektor, begibt sich Cécile mit ihrem vierbeinigen Freund auf eine spannende Reise voller Abenteuer und Überraschungen.

Martin Eden

Als sich der Matrose Martin Eden (Luca Marinelli) in die großbürgerliche Elena Orsini (Jessica Cressy) verliebt, ist ihm klar, dass sein Charme allein nicht reichen wird, um ihr Herz und das ihrer Eltern zu erobern. Ungestüm beginnt er, seine bescheidene Bildung zu erweitern. Er liest, was ihm in die Finger kommt, von Baudelaire bis Herbert Spencer. Das Schreiben wird zu seiner großen Leidenschaft. Martin will Schriftsteller werden.

Kaum einer glaubt an Martin, selbst Elena verfolgt seine Arbeit mit nachsichtiger Herablassung. Nur der Bohemien und Sozialist Russ Brissenden (Carlo Cecchi) erkennt sein ungeheures Talent – und die Gefahren, die auf ihn warten. Ist die Liebe wirklich eine Kraft, die Klassengegensätze überwindet? Kann Martin, der Proletarier, in die Sphären des Großbürgertums aufsteigen, ohne sich selbst zu verleugnen? Wie muss man schreiben, um auch im Moment des Erfolgs bei sich zu sein?

Unter den Sternen von Paris



In einer kalten Winter-
nacht findet Christine
(Catherine Frot) einen
achtjährigen Jungen wei-
nend vor ihrem Unter-
schlupf unter einer Pariser
Brücke. Der kleine Suli
(Mahamadou Yaffa) aus

Eritrea ist hoffnungslos verloren, er spricht kein Wort Fran-
zösisch und wurde von seiner Mutter getrennt. Zusammen
machen sie sich auf die Suche nach ihr. Während Christine
und Suli durch die Straßen von Paris irren, kommen sich die
beiden näher und entwickeln eine große Zuneigung fürei-
nander.

Foto: © 2021 Arsenal Filmverleih

Die Rote Kapelle

Die „Rote Kapelle“ bezeichnet ein wichtiges Widerstandsnetz
in Nazideutschland und gleichzeitig einen sowjetischen Spio-
nagering in Paris/Brüssel. Im Gegensatz zur Weißen Rose
und zum Stauffenberg-Kreis sind die Widerstandskämp-
fer*innen der „Roten Kapelle“ lange Zeit als „Vaterlandsver-
räter“ denunziert worden. Während in der BRD ehemalige
Gestapo-Leute die „Rote Kapelle“ als kommunistisches Spio-
nagenetzwerk diskreditierten, vereinnahmte in der DDR die
Staatssicherheit das angeblich kommunistische Netzwerk für
ihre Zwecke. So wurde das Andenken der „Roten Kapelle“
historisch verfälscht.

Erst heute, auf Basis aktueller historischer Recherchen, kann
die dramatische Geschichte mithilfe von Spielfilmausschnit-
ten und Aussagen von Nachfahren und Historiker*innen um-
fassend erzählt werden. Die Geschichte der Widerstands-
kämpfer*innen der „Roten Kapelle“ ist aktueller denn je.



Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert

Nur zu gerne würde Wickie (Julius Weckauf) sei-
nen Vater Halvar (Dietmar Bär) auf dessen Abenteuern be-
gleiten. Aber Halvar meint, Wickie sei zu jung für das raue
Leben der ‚starken Männer‘ an Bord. Dabei hat Wickie noch
ganz andere Qualitäten: Er ist ein helles Köpfchen und denkt
nach, bevor er handelt! Das Abenteuer beginnt, als Halvar
dem Schrecklichen Sven ein magisches Schwert abknöpft.
Dieses erweist sich als unkontrollierbar und verwandelt Wi-
ckies Mutter Ylva versehentlich in eine Statue aus purem
Gold.

Wickie ist natürlich wild entschlossen, seine Mutter zu ret-
ten, und schmiedet zusammen mit seiner Cousine Ylvi (Malu
Leicher) einen Rettungsplan. Der junge Krieger Leif (Ken
Dukken), der unerwartet im Dorf auftaucht, und ein ziemlich
unkonventionelles Eichhörnchen helfen ihnen dabei.

Ein bisschen bleiben wir noch

Die tschetschenischen Flüchtlingskinder Oskar (Leopold Pal-
lua) und Lilli (Rosa Zant) leben seit sechs Jahren in Öster-
reich, aber sie haben noch immer kein dauerhaftes Bleibe-
recht. Als die Familie abgeschoben werden soll, unternimmt
ihre psychisch labile Mutter einen Selbstmordversuch. Der
versuchte Suizid bewirkt einen Aufschub der Abschiebung,
aber Oskar und Lilli werden von ihrer Mutter getrennt und
vorerst bei verschiedenen Pflegeeltern untergebracht. Heim-
lich halten die Geschwister Kontakt zueinander und hoffen,
sich und ihre Mutter bald wieder zu treffen. Mit der unbändi-
gen Kraft ihrer Liebe zueinander versuchen sie, jede büro-
kratische Hürde mit Leidenschaft und Phantasie zu überwin-
den.

36. Herdecker Filmwochenende

Nostalgia de la luz – Nostalgie des Lichts

Ein essayistischer Dokumentarfilm, dessen Themenspekt-
rum sich im Laufe des Filmes als eine sehr poetische Para-
bel zwischen der Astronomie und der Geschichte Chiles der
letzten 50 Jahre entwickelt. Seine Stärke und Faszination

gewinnt der Film vor al-
lem aus den Texten des
Autors und aus den
phantastischen Bildern
der Wüste und des Ster-
nenhimmels in Chile.



In der unendlichen Weite
der Atacama-Wüste im
Norden Chiles sind sechs internationale astronomische Ob-
servatorien in Betrieb. In diesen gigantischen Beobach-
tungsstationen des Weltraums suchen die Wissenschaftler
in der ältesten Vorzeit die jüngsten Lichter des Univer-
sums, um mehr über die Zukunft der Erdmensch zu er-
fahren.

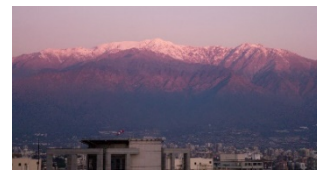
El botón de nacar – Der Perlmutterknopf

Patricio Guzmán schildert die Geschichte Chiles als eine
Kulturgeschichte des Wassers und des Pazifischen Ozeans,
der den größten Teil der Ländergrenzen von Chile aus-
macht. Der Film erzählt von der indigenen Bevölkerung,
die als Volk von Seefahrern eine besonders enge Bezie-
hung zum Wasser hatte, und spannt dabei einen Bogen
von ihrer Auslöschung und dem Verlust ihrer kulturellen
Schätze zu den Toten der Militärdiktatur, die von Pinochets
Regime im Meer versenkt wurden.

Die Kontinuität der Gewalt in der Geschichte Chiles kon-
trastiert mit den atemberaubenden Bildern der chileni-
schen Landschaft. So entsteht ein poetischer Sog zwischen
Vergangenheit und Gegenwart eines verletzten Landes und
seines einmaligen kulturellen, politischen und landschaftli-
chen Erbes.

La cordillera de los sueños – Die Kordillere der Träume

Es ist der persönlichste
Film von Patricio Guzmán
geworden. Neben den Ber-
gen, die Chiles Landschaft
dominieren, beschäftigt ihn
die Geschichte des Landes.
Somit steht das, was man
Erinnerung nennt, wieder im Zentrum, und Erinnerungen
sind heute mehr denn je mit Bildern verbunden. Guzmán
betrachtet die Natur seiner Heimat als Sinnbild der politi-
schen Geschichte von revolutionärer Utopie, faschistischer
Diktatur und neoliberalen Raubbau.



Nach der Atacama-Wüste und dem Wasser des Pazifiks
widmet er sich nun dem Anden-Massiv, der Kordillere. 80
Prozent der Oberfläche Chiles macht es aus und bleibt
doch ein blinder Fleck im chilenischen Bewusstsein. Patricio
Guzmán führt uns, begleitet und geleitet von seiner sanf-
ten Stimme und einem persönlichen Text, sowohl hin zu
politischen Fragen und ökonomischen Realitäten des Lan-
des als auch hinein ins künstlerische Verarbeiten und ins
Bildermachen.

Fotos: © Real Fiction Filmverleih

Patricio Guzmán

Patricio Guzmán ist 1941 in Santi-
ago de Chile geboren. Er studiert
zunächst an der Filmhochschule von
Madrid mit dem Schwerpunkt Doku-
mentarfilm. 1973 beginnt er an der
legendären Filmtrilogie „La batalla
de Chile“ zu arbeiten, die Salvador
Allendes Regierungszeit und deren
jähres Ende dokumentiert. 1979
stellt er die Trilogie im Exil fertig.
Sie gilt als einer der besten Doku-
mentarfilme aller Zeiten. Nach dem Militärputsch im Sep-
tember 1973 wird Patricio Guzmán zwei Wochen im Natio-
nalstadion in Santiago festgehalten, wo er mehrfach mit
vorgetäuschten Exekutionen gefoltert wird. Nach seiner
Freilassung geht er ins Exil, zunächst nach Kuba, später
nach Spanien und Frankreich, wo er auch jetzt noch lebt.
2013 wird er zum Mitglied der Academy of Motion Pictures
Arts and Sciences ernannt.

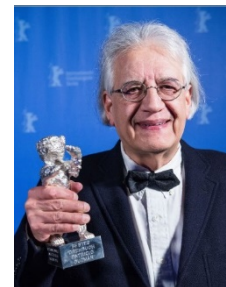


Foto: © Berlinale

Eintrittspreise:

| | | | |
|------------|---------|---------------|---------|
| Normal | 5,00 € | Kinderfilm | 3,00 € |
| Ermäßigt | 3,50 € | 5er-Karte für | |
| 10er-Karte | 40,00 € | Kinderfilme | 12,50 € |

Wegen der Corona-Pandemie empfehlen wir Kartenreservierungen per E-Mail unter reservierung@onikon.de oder auf der jeweiligen Veranstaltungsseite bei www.onikon.de.

Veranstalter:

Filminitiative Herdecke e.V., Rilkestr. 1, 58313 Herdecke
Tel. 0 23 30 / 49 91 - Fax 0 23 30 / 49 92
filminitiative@onikon.de - www.onikon.de

